

denen sich Wissenschaftler und Praktiker zu größeren Arbeitsgemeinschaften zusammenfinden.

Auf Grund der umfassenden Bedeutung, die die sozialistische Umgestaltung für uns alle besitzt, überprüfte der Rat der Landwirtschaftlichen Fakultät seine eigene Forschungsarbeit. Dabei wurde prinzipiell festgehalten, daß Lehre und Forschung auch in der Zukunft als untrennbare Einheit betrachtet werden müssen. Wir haben dies weiterhin festgehalten, daß Grundlagenforschung und angewandte Forschung in ihren Relationen den jeweiligen Gegebenheiten entsprechend aufeinander abgestimmt sein müssen.

Wenn auch im Gesamtmaßstab der Fakultät gesehen die Relation von Grundlagen zur Zweckforschung als richtig befunden wurde, so haben wir in einigen Instituten diesbezüglich Disproportionen festgestellt und Vorschläge zur Veränderung unterbreiten können.

So wurde empfohlen, daß im Institut für Betriebs- und Arbeitsorganisation bei der Forschungsarbeit den theoretischen Grundlagen für eine sozialistische Betriebsorganisation eine größere Aufmerksamkeit geschenkt werden möchte; sind doch letztere für die weitere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft von außerordentlicher Bedeutung. Demgegenüber scheint uns, daß im Institut für Acker- und Pflanzenbau eine Ausweitung der Zweckforschung ratsam wäre, ohne daß aber die in diesem Institut vorbildlich befundene pflanzenphysiologische Grundlagenforschung dabei eingeschränkt werden möchte.

Des Weiteren haben wir überprüft, ob die Thematik der Forschungsarbeit in den einzelnen Instituten im wesentlichen auf die Erfüllung der Volkswirtschaftspläne orientiert und aufeinander abgestimmt ist. Es stellte sich hierbei heraus, daß die zuständigen Institute sich z. B. hinsichtlich der „Maisforschung“ gut orientiert, aber ungenügend koordiniert haben. Letzterer Unzulänglichkeit dürfte zuzuschreiben sein, daß es der Fakultät in der Vergangenheit nicht gelungen ist, ein für die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft so wichtiges Problem so zielstrebig und umfassend in Angriff zu nehmen, daß unsere Forschungsergebnisse im Republikmaßstab im Rahmen der „Forschungsgemeinschaft Mais“ als richtungweisend anerkannt worden wären.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmete der Rat der Fakultät bei der Überprüfung seiner Forschungsarbeit der

Einführung neu erarbeiteter wissenschaftlicher Ergebnisse in die landwirtschaftliche Praxis. Die erste Maßnahme bei der Einführung wissenschaftlicher Ergebnisse muß darin bestehen, daß den Studierenden im Verlauf der Vorlesungen, Übungen und Seminare die neuen Erkenntnisse mitgeteilt werden. Es wird in Zukunft mehr darauf geachtet werden müssen, daß Forschungsarbeiten unmittelbar in der landwirtschaftlichen Praxis angestellt werden, um auf diese Weise die untrennbare Einheit von Wissenschaft und Praxis Realität werden zu lassen.

In diesem Zusammenhang und aus dieser Erkenntnis heraus sei noch hervorgehoben, daß unter Federführung des Instituts für Betriebs- und Arbeitsorganisation ein weitausfassendes Komplexthema über die „Erarbeitung wissenschaftlich begründeter Vorschläge für die Organisation der Landwirtschaft im Bezirk Leipzig“ in Angriff genommen wurde.

Gute Erfolge bezüglich der Einführung neuer wissenschaftlicher Ergebnisse in die landwirtschaftliche Praxis konnten in folgenden Themen erreicht werden: „Vollmilchsparende Kälberaufzucht“ (Institut für Tierzucht), „Aufzucht mutterloser Perkel“ und „Herstellung von Fischslage“ (Institut für Tierernährung), „Vorschläge für die Organisation eines Schädlingswarndienstes“ (Institut für Phytopathologie), „Entwicklung von Schwemmenmischungsanlagen“ (Institut für Landmaschinenlehre), „Rekultivierung der vom Braunkohlenabbau beanspruchten Flächen“ (Institut für Sonderkulturen) usw.

Der Rat der Fakultät hat anlässlich der Einschätzung seiner Forschungstätigkeit mit Nachdruck hervorgehoben, daß die angeführten Erfolge bestimmt noch verbessert, die angedeuteten Unzulänglichkeiten wahrscheinlich nicht aufgetreten wären, wenn eine noch zielstrebigere Lenkung der Forschung und auch eine systematische Entwicklung von sozialistischen Forschungsgemeinschaften seiner Tätigkeit zugrunde gelegen hätten. Es wurde festgestellt, daß in der Lenkung der Forschungsarbeit durch die Fakultät und in der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wahrscheinlich die Reserven der Fakultät für eine qualitativ bessere Auslastung der vorhandenen materiellen und personellen Kapazitäten liegen. Wir haben erkannt, daß besonders durch eine sozialistische Gemeinschaftsarbeit über den Rahmen der Fakultät und Universität hinaus durch die Einbeziehung von Praktikern und Mitarbeitern der staatlichen Organe die Fakultät wirksamer als bisher den gegenwärtigen Ent-